

## Hoch dem freien Hochschulzugang, nieder mit der UG Novelle!

Das Universitätsgesetz soll vom Wissenschaftsministerium unter Fassmann novelliert werden. Ob studienrechtlich für oder gegen Studierende gearbeitet wird, lässt sich deutlich von Presseaussendungen, Zeitungsartikeln und vom Regierungsprogramm allgemein ableiten.

Hier sieht man, dass Fassmann, der selber 32 Semester studiert hat, Studierende lieber aus der Uni fernhalten möchte wenn sie ja nicht prüfungsaktiv sind und Unis mit Budgetkürzungen im Sinne einer sog. "Umverteilung" droht. Diese Friss-oder-Stirb-Mentalität müssen wir als Studierendenvertreter\_innen ablehnen!

Hier scheinen  $\frac{2}{3}$  der Studierenden, die lohnarbeiten müssen, ein Dorn im Auge zu sein, wenn sie wegen unflexiblen LV-Angeboten und ohne finanzielle Sicherungen noch dazu nicht genug Prüfungen ablegen können. Erstsemestrige, die im ersten Jahr die StEOP nicht bestehen, kriegen keine zweite Chance und werden auf Lebenszeit ausgeschlossen. Senaten werden Schritt für Schritt entmachtet. Dass genau mitten in der Krise ein neues Studienrecht kommen soll, in dem massiv Studierendenrechte eingeschnitten werden sollen, nachdem auch vor allem Studierende unter der Corona Krise finanziell gelitten haben, ist beschämend.

Als Studierendenvertreter\_innen müssen wir stets immer im Sinne der Studierenden arbeiten und nicht still zusehen, wie auf Bundesebene über die Einschränkung ihrer Rechte diskutiert und umgesetzt wird. Es braucht eine klare Positionierung, die die politische Basis für unseren Auftritt sein wird. Außerdem sollen Studierende aktiv in ihrem Aktivismus gegen die UG Novelle gefördert werden, wie zum Beispiel die Petition "NEIN zu noch mehr Leistungsdruck im Studium!", die bereits [mein.aufstehn.at](http://mein.aufstehn.at) 16.000 Unterschriften gesammelt hat und unsere Inhalte als linke ÖH Uni Wien gut zusammenfasst.

Unsere Arbeit als Interessenvertretung wird in Zeiten wie diesen geprüft:

Arbeiten wir für oder gegen Studierende?

### **Daher möge die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien beschließen**

- Die ÖH Uni Wien stellt sich auf Social Media deutlich gegen rechtseinschränkende Maßnahmen der UG Novelle
- Die ÖH Uni Wien spricht sich für einen möglichst freien und offenen Hochschulzugang im Rahmen des Studienrechts aus
- Die ÖH Uni Wien leistet Aufklärungsarbeit im Rahmen der UG Novelle, zum Beispiel durch eine Auflistung der negativen und positiven Maßnahmen und warum die negativen Maßnahmen abzulehnen sind

- Die ÖH Uni Wien ruft zur Unterzeichnung der Petition “NEIN zu noch mehr Leistungsdruck im Studium!” auf [mein.aufstehn.at](http://mein.aufstehn.at) über Social Media auf